

# Sachbericht über die Mittelverwendung innerhalb der Bundesstiftung Frühe Hilfen im Haushaltsjahr



## 0. allgemeine Angaben

Landkreis / kreisfreie Stadt:

## 1. Sicherstellung der Netzwerkstrukturen in den Frühen Hilfen (I.)

**1.1** Gibt es in Ihrem Landkreis/kreisfreien Stadt ein Netzwerk Frühe Hilfen? (sofern nichts zutreffend, bitte Feld „Anmerkungen“ nutzen)

<input type="radio"/>	Ein Netzwerk Frühe Hilfen	<input type="radio"/>	Mehrere Netzwerke Frühe Hilfen	<input type="radio"/>	Kein Netzwerk Frühe Hilfe
<input type="radio"/>	Ein Netzwerk Frühe Hilfen/Kinderschutz	<input type="radio"/>	Ein Netzwerk Frühe Hilfen/Gesunde Kinder	<input type="radio"/>	Sonstige, nämlich <input type="text"/>

Anmerkungen:

**1.2** Hält der öffentliche Träger der Jugendhilfe eine Koordinierungsstelle Frühe Hilfen vor?

ja Wenn ja, mit wie vielen Stelleninhabern ist die Stelle besetzt?

Seit wann ist/sind diese Stelle/n besetzt? (Bitte für alle Stelleninhaber der Koordinierungsstelle angeben)

1.  2.

nein

**1.3** Ist die Koordinierungsstelle fachlich qualifiziert für diese Aufgaben? (Bei zwei oder mehr Stelleninhabern für die Koordinierungsstelle bitte Feld „Anmerkungen“ nutzen)

<input type="radio"/>	Ja, über die Teilnahme an der Qualifizierung Netzwerkkoordinierende Frühe Hilfen	<input type="radio"/>	Ja, über die Teilnahme an vergleichbaren Qualifizierungen bzw. Fortbildungsmodulen
-----------------------	--	-----------------------	--

Anmerkungen:

**1.4** Mit welchem/n Stellenanteil/en ist die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen besetzt? (Bei mehreren Stellen sind die Stellenanteile zu addieren)

VZE

**1.5** Welcher Stellenanteil wird über den Fonds Frühe Hilfen finanziert?

VZE

(Bei mehreren Stellen sind die finanzierten Stellenanteile zu addieren)

**1.6** Gibt es in Ihrem Landkreis/kreisfreien Stadt zusätzlich regionale Netzwerke Frühe Hilfen? (Wenn hier nein, dann weiter mit Frage 1.11)

ja Wenn ja, wie viele regionale Netzwerke Frühe Hilfen bestehen?

nein

**1.7** Wird für die regionalen Netzwerke Frühe Hilfen eine regionale Netzwerkkoordination vorgehalten?

ja Wenn ja, seit wann ist diese Stelle besetzt? (Bitte für alle regionalen Netzwerkkoordinationen angeben)

1.  2.  3.  4.

Anmerkungen:

nein

**1.8** Ist die regionale Netzwerkkoordination fachlich qualifiziert? (Bei zwei oder mehr Stelleninhabern für die regionale Netzwerkkoordination bitte Feld „Anmerkungen“ nutzen)

<input type="radio"/> Ja, über die Teilnahme an der Qualifizierung für Netzwerkkoordinierende Frühe Hilfen	<input type="radio"/> Ja, über die Teilnahme an vergleichbaren Qualifizierungen bzw. Fortbildungsmodulen	<input type="radio"/> Nein, es liegen keine Zusatzqualifikationen im Bereich Frühe Hilfen vor
--	--	---

Anmerkungen:

**1.9** Mit welchem/n Stellenanteil/en ist/sind die regionale/n Netzwerkkoordination/en besetzt?  
(Bei mehreren Stellen sind die Stellenanteile zu addieren)

VZE

**1.10** Welche Stellenanteile werden über den Fonds Frühe Hilfen finanziert?

VZE

**1.11** Welche der folgenden Einrichtungen, Dienste und Personen sind Teil des unter 1.1 benannten Netzwerks/der Netzwerke? (Mehrfachnennung möglich)

	Netzwerkpartner*innen
<input type="radio"/>	Einrichtungen und Dienste der öffentlichen Jugendhilfe
<input type="radio"/>	Einrichtungen und Dienste der freien Jugendhilfe
<input type="radio"/>	Akteurinnen und Akteure aus dem Gesundheitswesen
<input type="radio"/>	Einrichtungen der Frühförderung
<input type="radio"/>	relevante Ehrenamtsstrukturen, wie z.B. die regionalen Netzwerke Gesunde Kinder
<input type="radio"/>	Beratungsstellen nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes
<input type="radio"/>	Andere, und zwar: <input type="text"/>

**1.12** Begründen Sie kurz, warum Einrichtungen, Dienste und Personen im Berichtsjahr nicht Teil des Netzwerks waren?



<input type="radio"/>	Mit keinem	

**1.18** Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den Darstellungen unter 1.1 bis 1.17 zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen in den Frühen Hilfen ziehen?

- Was hat sich bisher bewährt?
- Was ist weiterhin noch schwierig?
- Welche Abweichungen gab es zur Antragsstellung und warum?
- Was soll im nächsten Förderzeitraum noch verändert / verbessert werden?

## 2. Längerfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen durch Fachkräfte (II.1.a)

**2.1** Wurden in Ihrem Landkreis/kreisfreien Stadt im aktuellen Berichtsjahr Familienhebammen, Familien Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern und -pfleger oder vergleichbar qualifizierte Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen im Rahmen aufsuchender Arbeit eingesetzt? (Wenn nein, weiter mit Frage 3.)

- ja       nein

Wenn ja, wie viele in der gesundheitsorientierten Familienbegleitung in den Frühen Hilfen (GFB) tätige Fachkräfte waren im aktuellen Berichtsjahr im Einsatz und wie viele Familien wurden durch diese betreut?

	GFB	Anzahl der im Landkreis tätigen GFB (Gesamt)	VZE, die aus Mitteln der BS finanziert werden	Anzahl der im aktuellen Berichtsjahr betreuten Familien	Anzahl der Familien auf Wartelisten im aktuellen Berichtsjahr
<input type="radio"/>	Familienhebammen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="radio"/>	FGKiKP	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="radio"/>	vergleichbar qualifizierte GFB und zwar:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

**2.2 Sind diese Fachkräfte gem. des Kompetenzprofils des NZFH qualifiziert? (Mehrfachnennung möglich)**

<input type="radio"/>	Ja, über die Teilnahme an der durch das Kompetenzzentrum Frühe Hilfen Brandenburg angebotenen Qualifizierung für Familienhebammen und FGKiKP	<input type="radio"/>	Ja, über die Teilnahme an vergleichbaren Qualifizierungen bzw. Fortbildungsmodulen	<input type="radio"/>	Nein, es liegen keine Qualifizierung vor
-----------------------	--	-----------------------	--	-----------------------	--

**2.3 Liegt ein Konzept zum Einsatz dieser Fachkräfte vor?**

- ja      Wenn ja, ist wo zu finden?
- nein

**2.4 In welchem Bereich sind diese Fachkräfte angeschlossen?**

<input type="radio"/>	Gesundheitsamt	<input type="radio"/>	Netzwerk Gesunde Kinder	<input type="radio"/>	Klinik
<input type="radio"/>	Sonstige und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	Freier Träger der Jugendhilfe	<input type="radio"/>	Jugendamt

**2.5 Über welches Finanzierungsmodell werden wie viele im Rahmen der BS eingesetzten Fachkräfte finanziert? (Mehrfachnennung möglich)**

	GFB	Anzahl der Fachkräfte in Festanstellung	Anzahl der Fachkräfte in Honorartätigkeit
<input type="radio"/>	Familienhebammen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="radio"/>	FGKiKP	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="radio"/>	vergleichbar qualifizierte Fachkräfte aus der GFB	<input type="text"/>	<input type="text"/>

**2.6 Wie hoch ist die Fachleistungsstunde bei Honorartätigkeit bzw. die tarifliche Eingruppierung/Verdienst bei Festanstellung? (nur zutreffendes ausfüllen)**

Fachleistungsstunde bei Honorartätigkeit: <input type="text"/> €	Tarifliche Eingruppierung bei Festanstellung: <input type="text"/>
---	---

**2.7 Was beinhaltet die Fachleistungsstunde bei Honorartätigkeit neben den Personalkosten?**

Sachkosten	enthalten	Sachkosten	enthalten
Berufshaftpflicht	<input type="radio"/>	Büromiete und -nebenkosten	<input type="radio"/>
Kfz-Haftpflicht- und Kasko	<input type="radio"/>	Familienhebammen- bzw. FGKiKPbedarf	<input type="radio"/>
Unfall- und Krankentagegeldversicherung	<input type="radio"/>	Fortbildung / Supervision	<input type="radio"/>
Kfz-Kosten / Wegezeiten	<input type="radio"/>	Fachliteratur	<input type="radio"/>
Sonstige und zwar:	<input type="text"/>		<input type="radio"/>

**2.8 Wird der Einsatz dieser Fachkräfte koordiniert?**

- ja      Wenn ja, durch wen?
- nein

**2.9 Sind die Fachkräfte in Fallreflexion bzw. Supervision im Rahmen der Qualitätssicherung?**

- ja       nein

**2.10 Sind die Fachkräfte in ein für Frühe Hilfen zuständiges Netzwerk eingegliedert?**

- ja       nein

**2.11 Liegt eine statistische Dokumentation des Einsatzes dieser Fachkräfte in Form einer Evaluation vor?**

- ja       nein

**2.12 Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den Darstellungen unter 2.1 bis 2.11 zum Einsatz von Fachkräften als längerfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen ziehen?**

- Was hat sich bisher bewährt?
- Was ist weiterhin noch schwierig?
- Welche Abweichungen gab es zur Antragsstellung und warum?
- Was soll im nächsten Förderzeitraum noch verändert / verbessert werden?

### 3. Längerfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen durch Freiwillige/Ehrenamtliche (II.1.b)

3.1 Wurden in Ihrem Landkreis/kreisfreien Stadt im aktuellen Berichtsjahr Freiwillige/Ehrenamtliche zur alltagspraktischen Begleitung und Entlastung von Familien sowie zur Erweiterung sozialer familiärer Netzwerke im Rahmen der Bundesstiftung Frühe Hilfen eingesetzt? (Wenn nein, weiter mit Frage 4.)

- nein
- ja    Wenn ja, sind die Freiwilligen in ein für Frühe Hilfen zuständiges Netzwerk eingegliedert?     ja     nein
- Wenn ja, erhalten sie hauptamtliche Fachbegleitung?     ja, durch      nein
- Wenn ja, arbeiten sie auf der Basis verbindlicher Standards?     ja     nein

3.2 Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den Darstellungen unter 3.1 zum Einsatz von Freiwilligen als längerfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen ziehen?

- Was hat sich bisher bewährt?
- Was ist weiterhin noch schwierig?
- Welche Abweichungen gab es zur Antragsstellung und warum?
- Was soll im nächsten Förderzeitraum noch verändert / verbessert werden?

### 4. Angebote und Dienste an der Schnittstelle der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme (II.2)

4.1 Wurden in Ihrem Landkreis/kreisfreien Stadt im aktuellen Berichtsjahr Angebote und Dienste an der Schnittstelle der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme im Rahmen der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert? (Wenn nein, weiter mit Frage 5)

- ja     nein

Wenn ja, folgende Angebote werden vorgehalten:

	Maßnahmenbezeichnung	Einzelangebote	Gruppenangebote	Anzahl erreichter Familien
1	<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>
2	<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>

3	<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>
4	<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>
5	<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>
6	<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>

**4.2** Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den Darstellungen unter 4.1 zu Angeboten und Diensten an der Schnittstelle der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme ziehen?

- Was hat sich bisher bewährt?
- Was ist weiterhin noch schwierig?
- Welche Abweichungen gab es zur Antragsstellung und warum?
- Was soll im nächsten Förderzeitraum noch verändert / verbessert werden?

## 5. Erprobung innovativer Maßnahmen und Implementierung erfolgreicher Modelle im Bereich der Frühen

### Hilfen

**5.1** Wurden in Ihrem Landkreis/kreisfreien Stadt im aktuellen Berichtsjahr innovative Maßnahmen erprobt bzw. erfolgreiche Modelle im Bereich der Frühen Hilfen implementiert und über die Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert? (Wenn nein, weiter mit Frage 6)

- ja       nein

**5.2** Stellen Sie die in Ihrem Landkreis/kreisfreien Stadt erprobten innovativen Maßnahmen bzw. erfolgreich implementierten Modelle kurz da.

- Welche Schlussfolgerungen lassen sich ziehen?
- Was hat sich bisher bewährt?
- Was ist weiterhin noch schwierig?
- Welche Abweichungen gab es zur Antragsstellung und warum?
- Was soll im nächsten Förderzeitraum noch verändert / verbessert werden?

## 6. Zusammenfassung, Schlussfolgerungen und weitere Perspektiven

Empty box for content.

